

IHR GESUNDHEITSAMT INFORMIERT

SKABIES-AUSBRUCH IN GEMEINSCHAFTSEINRICHTUNGEN

Organisatorische Maßnahmen beim Ausbruch

Bildung eines Ausbruchsteams

- Bilden Sie als Erstes ein Ausbruchsteam, das die notwendigen Maßnahmen plant, organisiert und deren Umsetzung überwacht.
- Das Ausbruchsteam erstellt mit dem zuständigen Arzt einen Therapieplan.
- Verordnung der Medikamente durch den zuständigen Arzt für den Erkrankten und die Kontaktpersonen, (laut RKI zählen Pflegekräfte auch zu engen Kontaktpersonen).
- Planung der Medikation für eine Erstbehandlung und die Wiederholungsbehandlung.
- Vereinbaren sie bereits zu Beginn der Behandlungen einen Kontrolltermin mit dem zuständigen Arzt.

Therapiekontrollen

- Therapiekontrollen für neu aufgetretene Skabiesverdächtige sollten durch den behandelnden Arzt nach 2 Wochen und bis mindestens 4-6 Wochen nach Therapie erfolgen (AWMF*- S1- Leitlinie Diagnostik und Therapie der Skabies).

Informationen

- Informieren Sie alle Mitarbeiter über die Skabiesfälle (auch Wäscherei und externe Mitarbeiter)
- Aushang auf Station über Skabiesfälle zur Info an Mitarbeiter und Besucher
- Informieren sie die Angehörigen schriftlich oder per Mail.

Persönliche Schutzausrüstung / Hygiene

- Mitarbeiter sollen langjährige Schutzkittel und Handschuhe bei allen direkten Bewohner-Kontakten und der Körperpflege tragen, so lange sie als ansteckungsfähig gelten. Inkubationszeit 2-6 Wochen.
- Besonders Hände und Arme sind gründlich zu waschen. Die üblicherweise durchgeführten Maßnahmen der Basishygiene zur Vermeidung anderer Infektionsrisiken, z.B. die Händedesinfektion nach Ablegen der Einmalhandschuhe, gelten weiterhin.
- PSA ist vor Verlassen des Zimmers zu entsorgen.

Fluktuation von Personal und Bewohnern

- Die Fluktuation von Bewohnern während der Ansteckungsdauer ist soweit wie möglich zu unterbinden.
- Das Personal ist stationsbezogen einzuteilen. Eine Fluktuation zu anderen Wohnbereichen ist zu vermeiden.

Umgebungsmaßnahmen

- Tägliche Reinigung des Zimmers und der Gebrauchsgegenstände
- Betten auf der Station sollen gründlich abgewaschen und desinfiziert werden.
- Bettwäsche täglich wechseln (auch Kopfkissen und Decken)
- Informieren Sie die Wäscherei über infektiöse Wäsche.
- Stühle, Tische, Handläufe, Türgriffe und erreichbare Nutzflächen werden Täglich gereinigt.
- Polstermöbel, Sofakissen oder textile Fußbodenbeläge (auf denen der Patient mit bloßer Haut gelegen hat) werden mit einem starken Staubsauger abgesaugt (Filter und Beutel sind danach zu entsorgen) oder mindestens 48 Stunden lang nicht zu benutzen.

Bewohnerwäsche

- Jedes Bewohnerkleidungsstück, darunter auch Hausschuhe, Textilien und Gegenstände mit denen der Erkrankte längeren Kontakt hatte, geht in die Wäscherei. Reinigung bei mind. 60 Grad.
- Wenn eine Reinigung nicht möglich ist, können Gegenstände und Textilien in Plastiksäcke eingepackt oder in Folie eingeschweißt werden und für 72 Stunden bei mindestens 21 Grad gelagert werden. (Bei Scabies crustosa sollte eine Lagerung bei 21 Grad in einem verschlossenen Beutel oder Behälter für 7 Tage stattfinden).

Alternativ können möglicherweise kontaminierte Gegenstände auch für **2 Stunden** bei **-25°C** gelagert werden (gilt nicht bei Scabies crustosa).

Achtung: Handelsübliche Gefriergeräte kühlen oft nur auf -18°C!

Bewohnerwäsche sollte während des Ausbruches nicht an Angehörige mitgegeben werden.

Haben Sie noch Fragen?

Regionalverband Saarbrücken
- Gesundheitsamt -
Stengelstraße 10-12
66117 Saarbrücken
Tel.: [0681 506-5377](tel:06815065377)
Mail: gesundheitsschutz@rvsbr.de